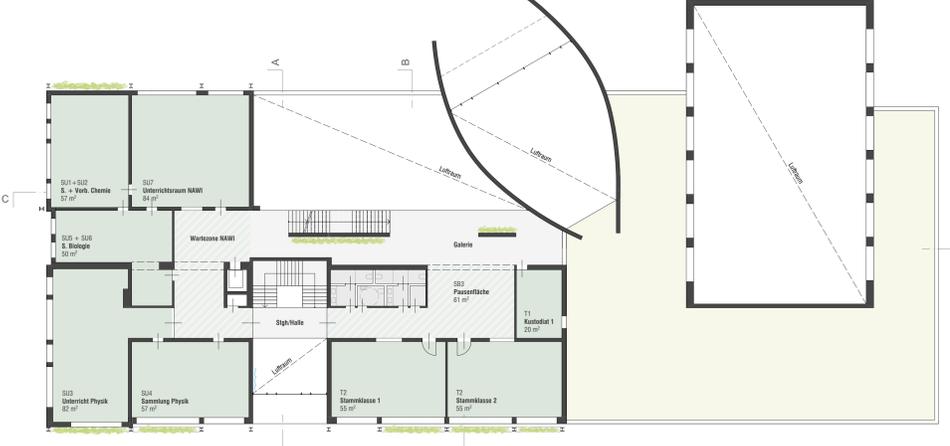




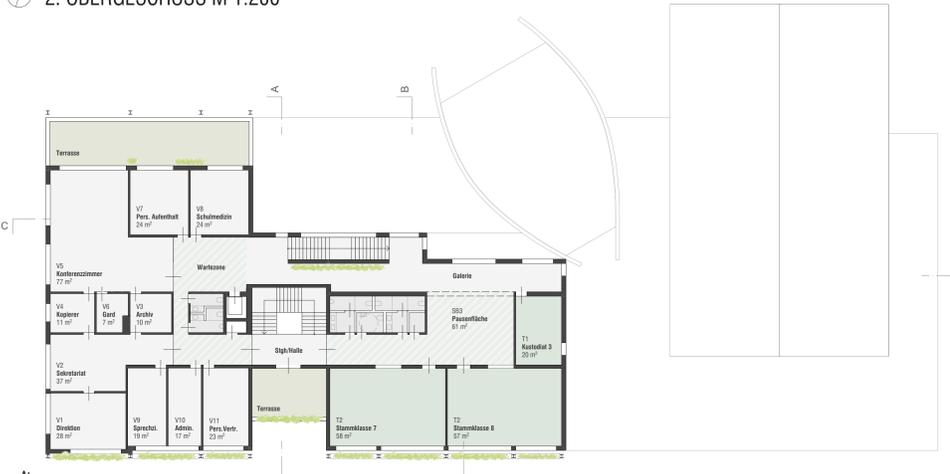
ERDGESCHOSS M 1:200



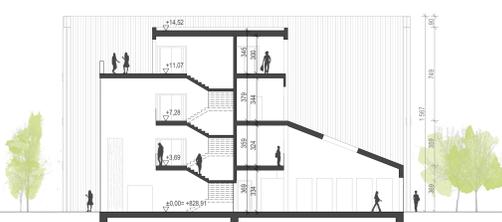
1. OBERGESCHOSS M 1:200



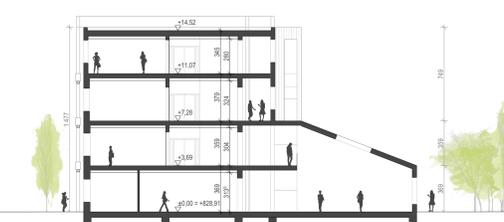
2. OBERGESCHOSS M 1:200



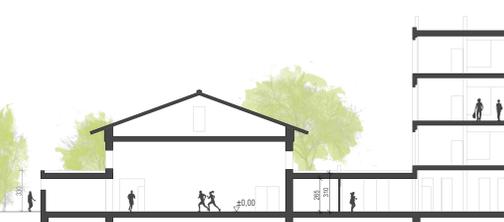
DACHGESCHOSS M 1:200



SCHNITT A M 1:200



SCHNITT B M 1:200



SCHNITT C M 1:200



ANSICHT SÜD M 1:200



ANSICHT OST M 1:200

Verbindung von Außen- und Innenraum

Vertikale kommunikationsfördernde Erschließung

Wegeführung mit spannenden Durch-, Ein- und Ausblicken

Bauteil A wird um ein Geschöß aufgestockt und Bauteil B um zwei Geschöße. Eine vorgehängte Fassade umhüllt beide Bauteile und schafft eine optische Einheit. Zwei Eingänge teilen sich auf in einen Hauptzugang für die SchülerInnen mit beidseitigem Zugang zu den Garderoben sowie einen Nebeneingang für externe Besucher zu Veranstaltungen in der bestehenden Turnhalle und zum neu geschaffenen Mehrzweckraum.

Der massive Mehrzweckraum ragt mit den beiden raumbildenden Betonscheiben aus dem eingeschossigen, Leichtbauweise errichteten, Neubau der Aula heraus. Die neu geschaffene Aula mit flexibel gestalteten Mindzones dient auch als Pausenraum und verbindet den Mehrzweckraum mit der Mediathek.

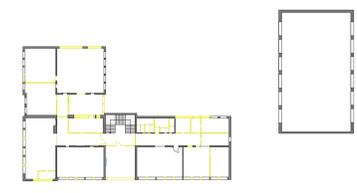
Das Erschließungssystem bedarf durch die Erweiterung einer neuen Gestaltung. Neue Lufträume erhöhen die Qualität des bestehenden Stiegenhauses beim Haupteingang. Von der Aula aus gelangt man über den neuen Treppenlauf zu allen anderen Ebenen. Die Treppe mündet in jedem Geschöß in eine Galerie mit Aufenthaltszonen, über welche die SchülerInnen und LehrerInnen zu Klassenzimmern und anderen Räumlichkeiten geführt werden. In Kombination mit dem bestehenden Flucht-Stiegenhaus ist in den oberen Ebenen nun ein Rundumweg gegeben.

Ein wichtiger Entwurfsgedanke war, eine fließende und barrierefreie Bewegung mit abwechselnden und spannenden Durch-, Ein- und Ausblicken durch die Schule zu ermöglichen. Die neue Treppenanlage und der neu geschaffene Rundumgang verbinden alle Ebenen fließend miteinander und dienen auch als Treffpunkt sowie als Aufenthalts- und Kommunikationszone.

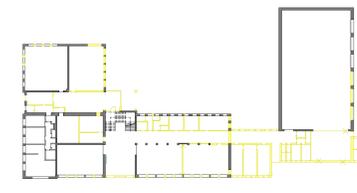
Das grüne äußere Erscheinungsbild der Schule spiegelt sich im Inneren in der vertikalen Innenraumbegrünung und in den Pflanztrögen wider. Das Gestaltungselement Holz findet sich im Inneren in Form von lichtdurchlässigen Holzelementen zum Abteilen einzelner Bereiche in den Mindzones.



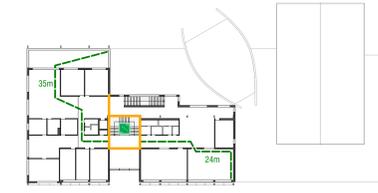
ABBRUCH 2. OBERGESCHOSS M 1:500



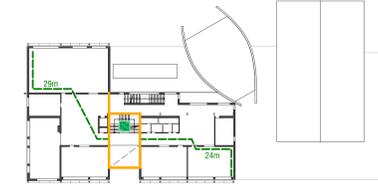
ABBRUCH 1. OBERGESCHOSS M 1:500



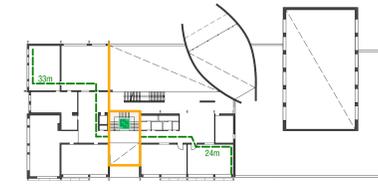
ABBRUCH ERDGESCHOSS M 1:500



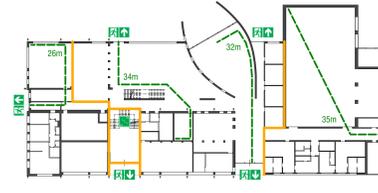
BRANDSCHUTZKONZEPT DACHGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT 2. OBERGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT 1. OBERGESCHOSS



BRANDSCHUTZKONZEPT ERDGESCHOSS

Kreative & angenehme Atmosphäre

Flexible Nutzung der Räume & Zonen

Offener und kommunikativer Austausch durch Mindzones & großzügiges Erschließungssystem

Dem geforderten innovativen und weltoffenen Gedanken wird sowohl durch bewusst gesetzte Einschnitte und Reduzieren des Bestandes als auch durch das Schaffen von Verbindungen und das Hinzufügen von Gestaltungselementen beim Neubau entsprochen.

Die neue Erschließung verbindet Bestand und Neubau miteinander. Beim Weg durch das Gebäude wird man fließend durch verschiedenste flexibel gestaltete Aufenthaltszonen und -bereiche bis hin zu den Unterrichts- und Verwaltungsräumlichkeiten geführt. Durchblicke zwischen den Geschößen durch Lufträume beim Eingangsbereich und zur Aula hin sowie Ausblicke von Aula und Mehrzweckraum in die Natur, schaffen eine offene, kommunikative, angenehme und kreative Atmosphäre im Gebäudekomplex.

Dem Schwerpunkt der Schule mit einem musischen und einem digital-naturwissenschaftlichen Schwerpunkt wird durch die Verbindung der entsprechenden Räumlichkeiten Rechnung getragen. Flexibilität in der Nutzung der Räume ist ein großes Anliegen des Entwurfs.

Den Mittelpunkt der Coubertin-Schule bilden die Mindzones, die verschiedene Nutzungsoverlagerungen zulassen. Sie laden sowohl zum Pausieren als auch zum zurückgezogenen Lernen oder Arbeiten in Gruppen ein.

Mehrzweckraum und Mediathek öffnen sich beide hin zur Aula und den Mindzones, und auch in Richtung Natur. Der Mehrzweckraum verfügt über einen außenliegenden Publikumsbereich. Durch die offene Fassade kann die Bühne des Mehrzweckraumes sowohl von außen als auch von innen bespielt werden und eignet sich damit sowohl für unterschiedlichste Arten von Veranstaltungen als auch für Unterricht.

Der Raum für bildnerische Erziehung öffnet sich großzügig zum Außenraum, um künstlerisches Schaffen auch direkt in der Natur möglich zu machen. Die Verwaltung mit großzügig gehaltenem Gangbereich mit Begegnungs- und Wartezone ist im obersten Geschöß, der Aufstockung, über die Treppenanlage oder mittels eines Liftes direkt erreichbar.

Fließender Übergang von Innen- & Außenraum

Fassadengestaltung entsprechend Funktion

Konzentrierte Verdichtung durch Aufstockung des Gebäudehauptteils

Der L-förmige Baukörper mit ein- bzw. zweigeschossiger Aufstockung schließt im Süden mit einer Grünfassade und sichtbarer Tragkonstruktion ab. Der Hauptzugang wird durch offene und transparente Gestaltung in den Vordergrund gerückt. Im Westen wird durch die Abdeckung der Tragkonstruktion mittels einer vertikalen Holzfassade mehr Privatheit signalisiert. Hier befindet sich der Nebenzugang.

Im Süden schließt sich an die Fassadenbegrenzung eingeschobener Bereich der möglichen Fremdnutzung mit einem separaten Eingang an. Die Nebenräume der Turnhalle führen um diese herum. Beides zielt eine horizontale Holzfassade, die mit der Bestandsfassade der Turnhalle harmoniert. Die Nordfassade wird dominiert durch die geschwungene Form des Mehrzweckraumes.

Durch den zugeordneten Außenbereich des Mehrzweckraumes und der Weiterführung der Sitzstufen bis in den Freibereich wird ein fließender Übergang mit dem Außenraum hergestellt. Geht man weiter entlang der eingeschobenen Fassade, gelangt man zum rückwärtigen Eingang im Bereich der Mindzonen, die sich hier mit großzügigen Öffnungen in den Freiraum erweitern. Dieser Bereich hat ebenfalls eine vertikale Holzfassade. Abschließend erreichen wir den nördlichen Teil des L-förmigen Gebäudes, hier mit einer schmalen Grünfassade, die sich optisch in den Außenraum einfügt.

Entlang der Nordfassade gibt es einen befestigten Vorbereich bis zur Außenfläche des Mehrzweckraumes mit einem Durchgang, sodass dieser teilweise überdachte Raum auch in den Pausen mitgenutzt werden kann. Die Fläche für Stellplätze wird so ausgeführt, dass eine Versickerung des Regenwassers gegeben ist. Die restliche Fläche des Grundstücks bleibt oder wird wieder unbefestigte Fläche. Der Bereich nahe der Enns bleibt unberührt.

Aufgrund der vorgesehenen Mehrfachnutzung wurden einige Flächen großzügiger gestaltet, um zu gewährleisten, dass jederzeit genügend Platz für alle Nutzungen zur Verfügung steht. Je 2 Stammklassen nutzen den Bereich vor den Klassen als Mindzone, also als Bereich der Nutzungsüberlagerungen, die sowohl als Aufenthalts- und Pausenraum sowie als Raum für Arbeit in Kleingruppen Platz bieten. Die Durchsichten zwischen Klassen und Mindzone erleichtern den LehrerInnen die Aufsichtspflicht bei Arbeiten in Gruppen. Gangbereiche der neuen Stiegen dienen zusätzlich als Präsentationsflächen.

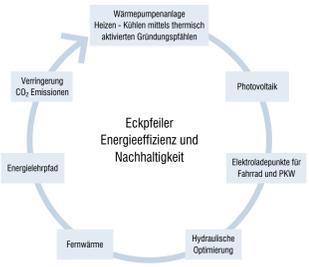
Maximale Energieeffizienz durch Doppelfunktionen

Angenehmes Innen- und Außenraumklima durch nachhaltige Gestaltung & Begrünung

Einsatz von schadstofffreien & Ressourcen schonenden Baumaterialien

Abflussverzögerung bei Starkregen Retentionsvolumen der begrünten Dachflächen

Durch Doppelfunktionen beeinflussen sich Wirtschaftlichkeit und Energieeffizienz in positiver Art und Weise. So werden die notwendigen Gründungsfähigkeit als Energiefahle für eine Bauteilaktivierung genutzt.



Damit die Grundrisse der Aufstockung jetzt und zukünftig flexibel gestaltet werden können, werden die Lasten des Holzleichtbaus über einen Stahlrahmen separat in den Boden abgeleitet. Diese Rahmen geben die Teilung der Südfassade und teilweise der Nordfassade vor und werden als Befestigung für die Pflanztröge der Fassadenbegrünung genutzt. Die Leichtbauweise beim Neubau nimmt Rücksicht auf die schwierige Gründungssituation.

Der Entwurf bringt einen effizienten Umgang mit Ressourcen in Konstruktion und Betrieb und ist somit bestens auf die Gegebenheit und Einwirkung des Mikroklimas am Standort abgestimmt. Bei der Auswahl der Baustoffe und Materialien werden neben dem grauen Energiebedarf die Konsequenzen für die Gebäudelüftung berücksichtigt. Zur Verbesserung der Luftqualität werden ausschließlich schadstoffarme Materialien eingesetzt.

Zur Wärmeversorgung soll ein hybrides System bestehend aus einer Wärmepumpenanlage und Fernwärme zum Einsatz gelangen. Die Anlagenleistung der Wärmepumpe soll dabei auf die baulich erforderlichen Gründungsfähigkeit abgestimmt werden.

Das Lüftungskonzept sieht eine natürliche Lüftung in Form einer Querlüftung mit Überströmbereichen vor. Ergänzt wird die natürliche Lüftung von einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung in den Klassenräumen des Neubaus.

Die Oberflächenkühlung der Fassade und des Daches durch die Bauwerksbegrünung trägt wesentlich zur Reduzierung der sommerlichen Überwärmung bei. Als Entgegenwirkung einer sommerlichen Überwärmung ist vor allem das Gründach ein wichtiger Faktor.

Dachhauptträger auf Stützen

zur Abhängung der Aufstockung

Pflanztröge

Fassadenbegrünung mit Hänge- und Kletterpflanzen

Gründach mit Photovoltaik

extensive Begrünung erhöht den Wirkungsgrad der Photovoltaik-Anlage durch Verminderung der Oberflächentemperatur

Stammklassen-Cluster 7+8

flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

Multifunktionsfläche

umlaufende Durchwegung der Geschosse; Pausenfläche, Gruppen(unterrichts)-Raum, Kommunikations- und Lernzone für jeweils 2 Klassen in allen Geschossen; Integration von Spindeln/Stauraum entlang der Bewegungszonen zur Schaffung von mehr freier Fläche in den Stammklassen; großzügige Sitz- und Schaulenfer schaffen Bezug zu den Klassenräumen

Stammklassen-Cluster 1+2

flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

Verwaltung / LehrerInnentrakt

kompakt, effizient und alltagsüblich gestaltetes Raumgefüge mit zugeordneter Dachterrasse

Stammklassen-Cluster 3+4 / 5+6

flexible Möblierung; Raum- und Sichtbezug zur gemeinschaftlichen Multifunktionsfläche optimale Belichtung

Sonderunterricht EDV

Teilung/Zusammenlegung der beiden Räume nach Bedarf durch eine flexible Trennwand; einseitige Belichtung für optimalen Arbeitskomfort; Aufenthalts- und Wartezone für die SchülerInnen unmittelbar vor den Räumen

Sonderunterricht NAWI

behutsamer Umgang mit dem Bestand; Zusammenfassung aller NAWI-bezogenen Räume innerhalb eines Clusters; Aufenthalts- und Wartezone für die SchülerInnen unmittelbar vor den Räumen

Galerie

Sichtbezug in die großzügige und helle Aufenthaltszone im Erdgeschoss; offene, repräsentative Erschließung des Gebäudes

Eingang Turnsaal / Veranstaltung

mögliche Abtrennung des Turnsaals bzw. Veranstaltungsbereichs mit Mehrzwecksaal vom Schul- und Unterrichtsbereich bei Abendveranstaltungen oder Vereinsnutzung

Eingang Schule

Attraktivierung des bestehenden Eingangs sowie Stiegenhauses durch Schaffung von Lüftungs- und großzügiger Belichtung

Mediathek

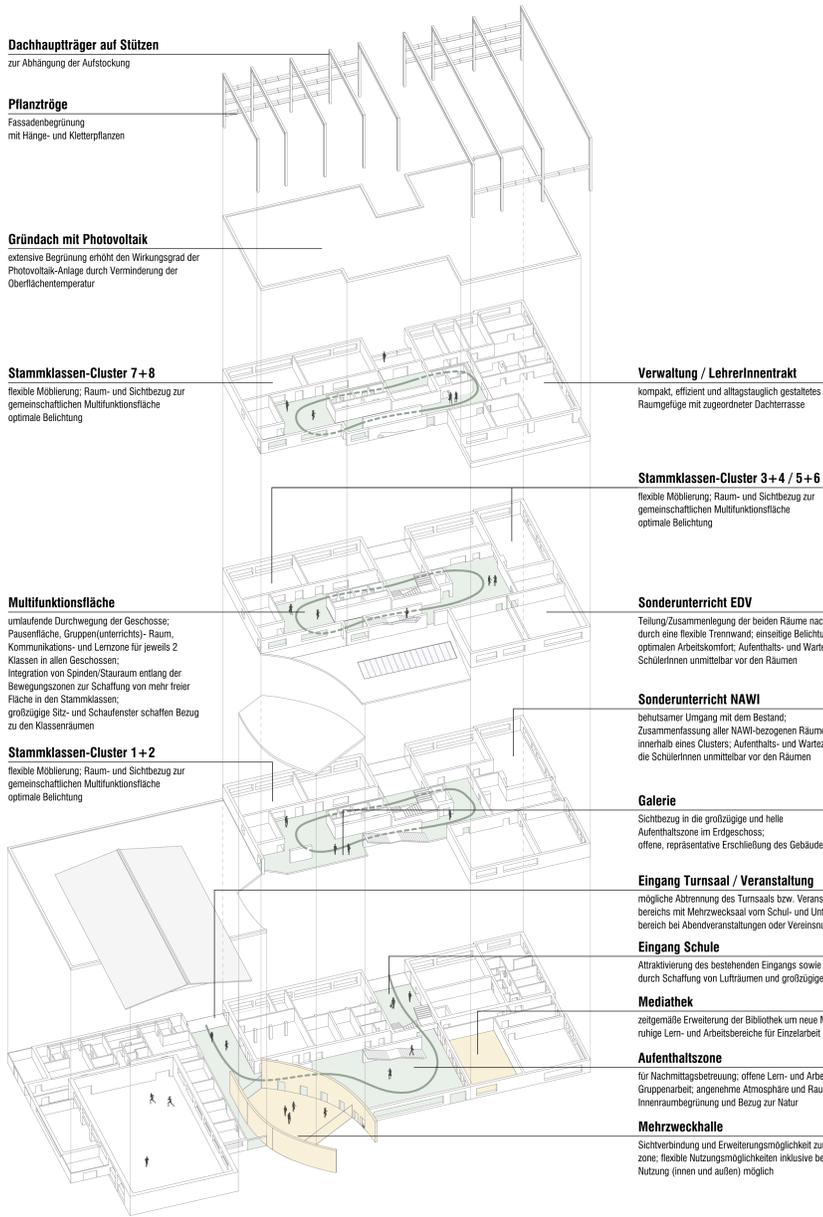
zeitgemäße Erweiterung der Bibliothek um neue Medien und ruhige Lern- und Arbeitsbereiche für Einzelarbeit

Aufenthaltszone

für Nachmittagsbetreuung; offene Lern- und Arbeitsbereiche für Gruppenarbeit; angenehme Atmosphäre und Raumklima durch Innenraumbegrünung und Bezug zur Natur

Mehrzweckhalle

Sichtverbindung und Erweiterungsmöglichkeit zur Aufenthaltszone; flexible Nutzungsmöglichkeiten inklusive beidseitiger Nutzung (innen und außen) möglich



Dachhauptträger

zur Abhängung der Aufstockung

Dachbegrünung inkl. PV (200m²)

extensive Begrünung zur Erhöhung des Wirkungsgrades der Photovoltaik-Anlage (PV) durch Minderung der Oberflächentemperatur, Wasserspeicherung und Abflussverzögerung durch Retentionsvolumen

Massivholzdecke

auf abgehängter Stahl-Holz-Leichtkonstruktion

Flachdach

PV-Module auf Aufständerung extensive Begrünung (Sedum-Sprossen) Erdbeie-Einschnittsubstrat Drain- und Wasserspeicher-Element Trenn- Schutz- und Speicher-Element Dachabdichtung Wärmedämmung im Gefälle Dampfsperre Massivholzdecke abgehängte Akustikdecke

Holzriegel-Wände

ökologische Leichtbauweise

Fassadenbegrünung

Stauden, Hänge- und Kletterpflanzen inkl. Bewässerungskreise

Pflanztrög

mit Überlauf 40 cm Substrat 15 cm Drain- und Speicherschicht

U-Querträger

Auflager für Pflanztröge mit integrierter Entwässerung

Raffstore NEU

mit intelligenter Steuerung

Holz-Alu Fenster NEU

Erneuerung der bestehenden Fenster mit neuer Aufteilung/Rasterung Oberlicht zur effektiven Querlüftung

Fensterbank

Erweiterung als Überwuchssperre

Wärmedämmung NEU

16cm Steinwolle-Platten

Linoleumboden

basiert auf natürlichen Materialien antistatisch, leicht funktions- und bakterienstatisch

abgehängte Decke

flexible Installationen Akustikelemente

vorgesetzte Stahlstütze

Tragende Konstruktion für die Aufstockung

Fassadenbegrünung

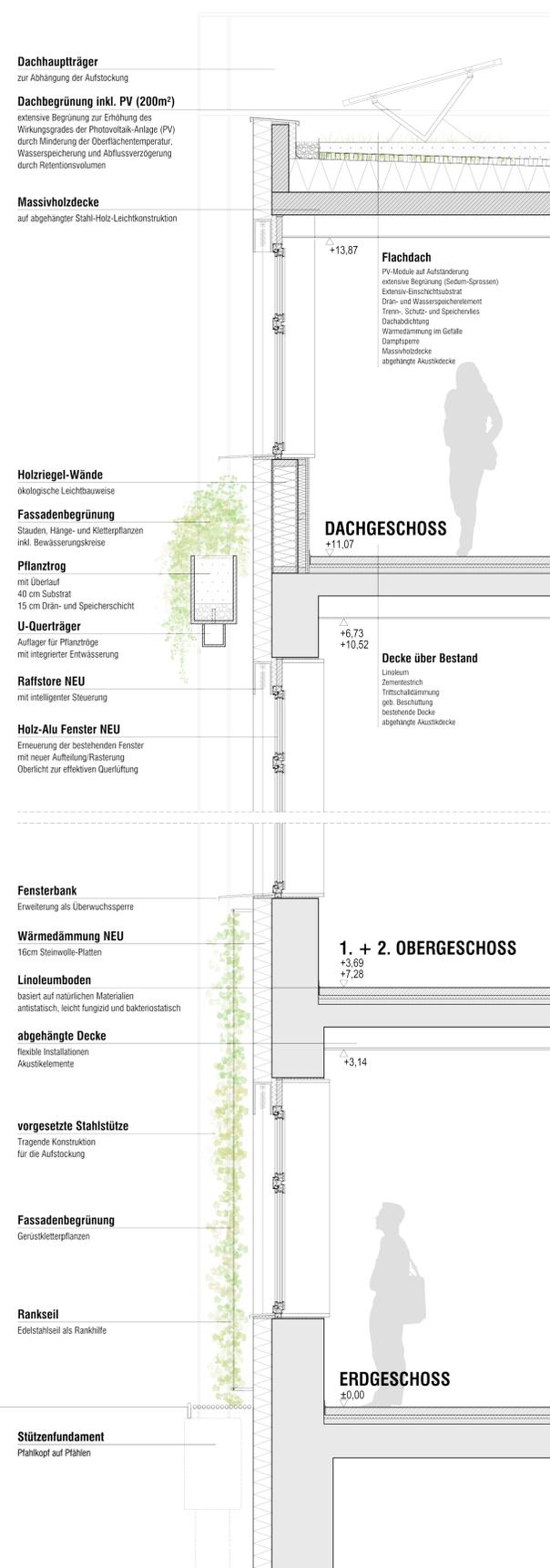
Gerüstkletterpflanzen

Rankseil

Edelstahlseil als Rankhilfe

Stützenfundament

Platinkopf auf Pfählen



SYSTEMSKIZZE HKLS

SYSTEMSKIZZE STATIK

SYSTEMSCHNITT FASSADE M 1:20

ANSICHT NORD M 1:200

ANSICHT WEST M 1:200



110508

LAGEPLAN M 1:500